

## Prüfungsherbst 2017 im JGV Neuss-Grevenbroich 1920 e.V.

Am 23. September 2017 fand im JGV Neuss-Grevenbroich die Zucht- und Leistungsprüfung HZP und BP §6 und §7 statt. Die VGP richtete der Verein am 7./8. und am 14./15. Oktober aus.

In diesem Jahr hatte sich leider noch nichts Prüfungsrelevantes am Jagdgesetz geändert, so dass der Verein erneut mit hohem Aufwand eine Prüfung an der „Müller-Ente“ in Haselünne/Niedersachsen organisierte. An dieser Stelle sei den Verantwortlichen am dortigen Gewässer und unseren Richtern herzlich gedankt, dass sie es den angetretenen Hundeführern und ihren Hunden ermöglichten, prüfungskonforme Möglichkeiten zu bekommen, um das Können ihrer Hunde zu demonstrieren. Doch nicht zuletzt ist das Engagement der Hundeführer hervorzuheben, denn sie dokumentieren mit ihrem Einsatz die Notwendigkeit der Arbeit an der „Müller-Ente“: 23 Gespanne stellten sich der Wasserarbeit an dem hervorragenden Teich in Haselünne.

Durch eine sorgfältige Auswahl der hiesigen Prüfungsreviere für die HZP und VGP'en und der großzügigen Erlaubnis der Bestände dort zu arbeiten, konnten die angetretenen Hunde ihre Fähigkeiten voll ausspielen. Wildreiches Feld und verleitungsreichen Wald fanden wir in Meerbusch, Strümp, Osterrath, Büderich, Meerer Busch und Willich! Wir danken den Revierinhabern und -führern an dieser Stelle sehr herzlich für ihre auch in diesem Jahr unvermindert passionierte Unterstützung der Vereinsarbeit und unserer Hundeführer. Diese ist nicht selbstverständlich! Brauchbare Hunde kommen uns aber letztlich allen zu Gute und sind ein zuverlässiger Garant für eine waidgerechte Jagd.

Bei der HZP wurden insgesamt sehr gut eingearbeitete Hunde vorgestellt: fünf Deutsch Drahthaar, drei Kleine Münsterländer, ein Deutsch Langhaar, ein Ungarisch Kurzhaar, ein Weimaraner Kurzhaar und ein Irish Setter. Alle hatten - bis auf den DL - noch keine „lebende Ente“ arbeiten können – dementsprechend fehlen bei ihnen diese Leistungsziffern zur Gesamtnote der HZP. Am Ende der Prüfung freute sich der strahlende Suchensieger Thorsten Baumeister mit DL Oskar vom Auwelt über 192 Pkt (Nase, Suche, Vorstehen, Führigkeit und Stöbern mit Ente: 11 Pkte). „Auf die Plätze“ kamen Jörg Bünngel mit DD Ari vom Latumer Bruch 156 Pkt (Nase, Suche, Vorstehen: 11 Pkte), Stephan Breuer mit DD Xara II vom Spanger Forst 155 Pkt (Nase, Vorstehen: 11 Pkte), Grit Bahr mit Ghandi vom Sulla Sand 154 Pkt (Suche, Vorstehen: 11 Pkte), Monique Vollmer mit KIM Zelden Kilian van de Chesannehof 151 Pkte (Vorstehen, Führigkeit: 11Pkte), Peter Kallen mit DD Astra vom Latumer Bruch 150 Pkte (Vorstehen 11 Pkte), Hans-Georg Vieten mit KIM Hanna vom Rotbusch 150 Pkte, Heike Nitzsche mit Irish Setter Breeze Red Gleam of Light (Führigkeit 11 Pkte) 148 Pkte, Ingeborg Lackinger Karger mit WK Darek vom Feuerbach 146 Pkte, Mathias Lüdenbach mit DD Acira vom Schiefergrund 139 Pkte und Karl-Josef Esters mit DD Aero vom Latumer Bruch 136 Pkte.

Zur den beiden VGP'en traten einmal drei und dann fünf Hunde an, die sich durchweg sehr gut bis hervorragend eingearbeitet präsentierten. Das freut die Richter und lässt sie mitleiden, wenn es bei einzelnen Hunden nicht so klappt wie erhofft oder schon mal „Spitz auf Knopf“ steht! Einzelne Hunde waren sogar in diesem Jahr erst zur HZP geführt worden und konnten bereits in der VGP erfolgreich sein.

Der Suchensieger der ersten Prüfung war Stephan Breuer mit DD Xara II vom Spanger Forst 345/I, gefolgt von Justus Imm mit DD Kenia vom Sprakeler Holz 333/I und Nils Jaspers mit DD

Chico vom Mackenstein 316/II. Suchensieger der zweiten VGP wurde Karl-Josef Esters mit DD Oskar vom Adlerhorst 336/I, gefolgt von Johanna Genius mit WL Athos vom Wolbecker Forst 326/II, Matthias Nover mit Lab Amazing Käthe vom Buchentor 183/II, Ingeborg Lackinger Karger mit WK Darek vom Feuerbach 278/III. Unglücklicherweise erlitt der fünfte teilnehmende Hund eine Verletzung, die umgehend von den Richtern erstversorgt werden konnte. Nach der nicht ganz unkomplizierten Versorgung in der Tierklinik war der Hund am Tag nach der Prüfung dann bereits wieder auf den Läufen – solche Vorkommnisse sind glücklicherweise selten, umso besser, wenn am Ende alles gut ausgeht!

Nach allen Prüfungen fanden wir uns in bewährter Tradition im Suchenlokal bei Familie Balaban im „Jägerhof“ wieder – mehr oder weniger erschöpft und mehr oder weniger zufrieden. Letztlich freuten sich dann aber alle über ein kühles Getränk und ein gutes Schnitzel – und die am Ende doch wirklich sehr guten Ergebnisse.

Herzlichen Dank und Waidmannsheil – das kann man wirklich nicht oft genug sagen – noch einmal vor allem den Revierinhabern und –führern für ihre Unterstützung! Dank auch an die Richter und Richterinnen, die nicht unwesentlich zur sachgerechten und zugleich im Sinne der Hunde wohlwollenden Prüfung beitragen und nicht zuletzt den Prüflingen, die sich mit ihren Hunden der Beurteilung stellen. Es lohnt sich immer, denn man lernt nie aus!

Ingeborg Lackinger Karger